

Cod. 11.883 (Abb. 59a-b)

MESSEN, MESSENSÄTZE UND MOTETTEN

Pap. I+325+I* fol. 287 x 210. Mecheln (Mechelen), 1475-1540

B: moderne Folierung am rechten oberen Rand der Rectoseiten. Lagen: I¹+V¹¹+IV¹⁹+V²⁹ +VI⁴¹+V⁵¹+2.VI⁷⁵+VII⁸⁹ +(VI-1)¹⁰⁰+2.V¹²⁰+2.VI¹⁴⁴+(X-1)¹⁶³+VI¹⁷⁵+VII¹⁸⁹+III¹⁹⁵+IV²⁰³+II²⁰⁷+VII²²¹+IV²²⁹+XI²⁵¹+III²⁵⁷+IV²⁶⁵+(VI-1)²⁷⁶+IV²⁸⁴+V²⁹⁴+(V-1+1)³⁰⁴+(XI-1+1)³²⁶ (vgl. *Hudson* 1994). Leere Folien: 1v, 11v-12r, 19v-20r, 29v-30r, 41v-42r, 51v-52, 63v, 75v, 89v, 100v-101r, 120v-121r, 133r, 144v-145r, 163v, 176r, 187v-189v, 198v-204r, 207v, 221v, 229v-230v, 251, 265v-266r, 276v, 285r, 294v-295r und 303v-305v (vgl. *Hudson* 1994).

S: Kursive. Schriftspiegel unbekannt, bis zu elf Notenzeilen pro Seite.

N: weiße Mensuralnotation mit Kolorierung.

A: Rubrizierung von Komponistennamen, Titeln.

E: weißer Einband der Hofbibliothek, datiert 1752. Pergament über Holz, mit goldenen Inskriptionen: *E.A.B.C.V.* (Ex Augustissima Bibliotheca Caesarea Vindobonensi), *17.G.L.B.V.S.B.52* (Gerardus Liber Baron Van Swieten Bibliothecarius 1752).

G: Vorsignaturen: Theol. 281., VIII. D. 20. WZ: Sichel, *Briquet* 6152; Kanne, ähnlich wie *Briquet* 12.629, 12.633, 12.635; Hand, ähnlich wie *Briquet* 11.419; Sonne, *Briquet* 1390; gotisches P mit Blume, *Briquet* 8652; Hand, *Briquet* 11.456; Rad, *Briquet* 13.564; Schild mit R, ähnlich wie *Briquet* 8992-8994; Kanne, ähnlich wie *Briquet* 12.564-12.579; Hand, ähnlich wie *Briquet* 11.399-11.410. Schild mit drei Lilien, ähnlich wie *Briquet* 1743, 1744, 1746; Gotisches P, ähnlich wie *Briquet* 8534-8536, 8538; Schild mit einer Lilie, ähnlich wie *Briquet* 1562; Vase, ähnlich wie *Briquet* 12.862, 12.863, 12.866; Hand, ähnlich wie *Briquet* 11.418-11.423, 11.461-11.466; P mit Schild und Pfeil, *Briquet* 8796; Vase, ähnlich wie *Briquet* 12.861, 12.862, 12.864; gotisches P, nicht in *Briquet* (vgl. *Hudson* 1994).

L: Census IV, 92-93; *Hudson* 1994; *Friebel* 2003; *Kellmann* 1999, 150-151; *Nowak* 1948.

Editionen: *CMM* xxiii/3 (Ghiselin); *CMM* lxxv/7 (Isaac, *Missa Quant' j'ay au cueur*); *CMM* vii/1 (Barbireau); *Zanovello* 2005, 270-326 (Isaac, *Missa Misericordias domini*); *CMM* xxxiv/2-3 (Pipelare).

2-11	Missa Malheur me bat	Josquin des Prez
12v-19r	Missa Ghy syt die werste [Ky. – Gl. – Cr.]	Johannes Ghiselin
20v-29r	Missa Sine nomine	anon.
30v-41r	Missa Crux fidelis	anon.
42v-51r	Missa Quant' j'ay au cueur [Ky. – Gl. – Cr. – Sa.]	Heinrich Isaac
52v-63r	Missa L'homme armé	Jacob Obrecht
64r-75r	Missa La plus gorgiasse	Jheronimus Vinders?
76r-89r	Missa Sine nomine	anon.
90r-100r	Missa Depuis q'une josne fille	Amanus Faber
101v-110v	Misse De angelis	Johannes Prioris
111r-120r	Missa Waer ist die alder liefste	Henricus Severdonck
121v-132r	Missa De tous bien plaine	Jacob Obrecht
133v-144r	Missa Faulx Perverse	Jacobus Barbireau
145v-163r	Missa Misericordias domini	Heinrich Isaac
164r-175v	Missa Dicit dominus	Matthaeus Pipelare
176v-187r	Missa Salve sancta parens	Nicolaus Carlr
190v-193r	Missa De tous bien plaine [Ky. – Gl. – Cr. – Sa.]	Loyset Compère
193v-194r	[Regina celi laetare] Quia quem meruisti	anon.
194v-195r	Missa La sol fa re mi [Ky. und Gl. unvollst.]	Josquin des Prez
195v-198r	Missa pourquoi alles vous seulette	anon.
204v-207r	Agnus dei	anon.
208r-221r	Missa Prolationum	Johannes Ockeghem
222r-229r	Missa Quam pulchra es [Ky. – Gl. – Cr. – Ag.]	Lupus
231r-250	Missa L'amour de moy [Ky. und Ag. unvollst.]	anon.
252r	Agnus dei III [unvollst.]	anon.
252r-265r	Missa Noch weth ic ein so scoen joncfraw	anon.

266v-276r	Missa Se j'avoye porpoin de veleur	Jo. Sticheler
277r-284v	Missa Adiutorium meum	anon.
285v-294r	Missa Ma bouche rit	anon.
295v-303r	Missa Joannes Christi care [Gl. unvollst.]	Matthaeus Pipelare
306r-315r	Missa Floruit egregius infans Livinus	Matthaeus Pipelare
315v-325v	Missa Sine nomine	Matthaeus Pipelare

Cod. 11.883 stammt aus der berühmten Werkstatt am burgundisch-habsburgischen Hof in Mecheln (Belgien). Von den etwa 50 bekannten „Alamire-Codices“ befinden sich derzeit 13 Exemplare im Bestand der ÖNB. Doch wurde Cod. 11.883 nicht wie die anderen Codices für Mitglieder der burgundisch-habsburgischen Familie oder Personen in deren Umkreis verfasst. Cod. 11.883 scheint eher eine Sammlung von Stücken zu sein, die alle in der Werkstatt in Mecheln waren, als sie Mitte des 16. Jahrhunderts geschlossen wurde. Der Codex umfasst 27 Einheiten, die (außer drei Einheiten) jeweils eine Komposition in einer Lage enthalten (vgl. *Hudson* 1994). Die Einheiten wurden nicht sorgfältig kopiert und sind sogar teilweise untextiert geblieben. Auch sind die meisten Lagen viel umfangreicher (sogar bis zu Elferlagen) als jene in den sogenannten Präsentationshandschriften (die meistens Quaternionen verwenden).

Nowak behauptet, der Codex stamme aus der Fuggerbibliothek, aber ein detaillierter Nachweis fehlt. *Nowak* verbindet ein *Cantionale missarum divers: Authorum 4. 5. et 6 vocum* aus dem Katalog der Fuggerbibliothek (1655) mit Cod. 11.883. Der Codex enthält allerdings keine Messen für fünf Stimmen, wohl aber für drei Stimmen und eine Motette für acht Stimmen (*Nowak* 1955, 507, 512).

Laut *Hudson* sind die Einheiten wahrscheinlich ungebunden in Wien angekommen, da einige Blätter, darunter der Index, laut Wasserzeichen eine österreichische Provenienz haben. Die Einheiten seien von einem Beamten des kaiserlichen Hofes von Belgien nach Wien gebracht worden. Irgendwann ging das äußere Bifolium der *Missa L'amour de moy* verloren. Dadurch fehlen zwei Stimmen von Kyrie I und Agnus dei III. Das nächste Stück ist auch ein Agnus dei III (fol. 252r) und ebenfalls unvollständig. Es ist allerdings nicht mit der *Missa L'amour de moy* verwandt. Auch für die Messe *Missa Joannes Christi care* von Pipelare fehlt ein Blatt, wodurch das Gloria fragmentarisch ist.

Jeder Faszikel ist von einem anderen Kopisten angefertigt worden. Es gibt also 27 Kopisten, darunter auch Petrus Alamire. Bevor und/oder nach jeder Einheit stehen leere Folien, manchmal mit dem Titel des Stücks. Möglicherweise fungierten einige Faszikel als Vorlage für die Repräsentationsmanuskripte der Werkstatt. Dies ist besonders deutlich für die *Missa La plus gorgiasse*, die der Version in der Handschrift E-MO 771 sehr nahe kommt, die *Missa Faulx perverse*, die jener in Cod. 1783 sehr nahe steht und die *Missa Malheur me bat*, die eine enge Beziehung mit der Version in Cod. 4809 hat (*Friebel* 2003, 91).

Obwohl der Codex nicht als Repräsentationsmanuskript angefertigt worden ist, ist er aus musikalischer Sicht sehr wertvoll, da 14 Messen Unikate sind, darunter die vier Messen von Pipelare, die Messe von Ghiselin und die *Missa De tous bien plaine* von Obrecht.

OV